

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Hallischer Courier).



Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Anzeigengebühren für die fünfgeheftete Seite oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für halbe und Reg.-Spalte. Reclamen an der Spitze des Monatshefts pro Seite 40 Pf.

N 279. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Donnerstag, 29. November. Verantwortl. Redaction: Professor Dr. G. Gerhardt. 1883.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat December cr. eröffnen wir ein besonderes Abonnement; alle Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, nehmen Bestellungen zum Preise von 1,1 00 entgegen.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Der „Allgemeine deutsche Bauerntag“.

Ueber den Verlauf des Allgemeinen deutschen Bauerntages in Eisenach liegen jetzt auch liberale Berichte vor, welche nur die Vortheile hervorzuheben lassen, gleichwohl aber auch ihrerseits lehrreicheres Material enthalten, als bisher in den öffentlichen Blättern vorkam.

Bei allem wurde das Programm schließlich, wie gesagt, mit großer Mehrheit angenommen und infolgedessen darf von einem formalen Erfolge die Rede sein. Steht denn nun aber in diesem Programm irgend etwas, was aus dem formalen Erfolg einen sachlichen zu machen vermag?

Madrid, 23. November.

Die Reize des Kronprinzen nach Spanien.

Von unserem Privatkorrespondenten.

Von keinem Reisenden sind bisher die Worte: „Auf nach Valencia!“ wohl mit größerer Begeisterung ausgerufen, als von denjenigen, welche sich am Montag Mittag an Bord der deutschen Kriegsschiffe „Albatros“ und „Sophie“ einschiffen, um den Kronprinzen in das Land zu begleiten, um die Sironen küßig.

„es lang aber gut“ und eben darauf kam es an. Gleich Nr. 4 dagegen ist nichts als ein politischer Vorbehalt des liberalen Liberalismus. Die natürliche Entwicklung des öffentlichen Grundbesitzes — heißt es — darf ja nunten bevorzugter Familien und Menschen durch einseitige Richtung der Vertheilung nicht gehindert werden.

der Verhandlungen in der Hauptversammlung entnehmen wir noch einen Bericht der „Kr. Ztg.“ Folgendes: Es ist bei der gestrigen Vorbereitung das Wort gefallen, die heutige Hauptversammlung werde unter solchen bereits geschilderten Umständen eine Reunion sein.

Politischer Tagesbericht.

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses hatte am Dienstag Abend bei Sr. Majestät dem Kaiser. Verleide, die Herren in voller Frische und gewohnter Ruhe empfangend, unweit sich zunächst ausführlich über die Lage des Reichshaushalts und hierauf seine besondere Beschäftigung darüber aus, daß es nach langen Jahren zum ersten Male gelungen sei, einen Etat ohne Deficit und mit erheblichen Ueberschüssen vorzulegen.

Bewegungen derart unsicher, daß Alles, was nicht nicht und nagelst war, von einer Ecke in die andere geschleudert wurde. Wir befanen uns im Golf von Lion und am von Mistral, einem der gefährlichsten Stürme, überfallen. Die See ging immer höher und Wellen von 35 bis 40 Fuß Höhe stürzten trübend über Deck, ein paar Mal einzelne Matrosen mit sich fortgerissen, die glücklicherweise in die Decken hineingefallen wurden.

Gleichmüthig zum Geburtstage der Frau Kronprinzessin hinübergegangen, worauf Sr. R. Hohet erblickt dankte. Um den Tag auch an Bord festlich zu verbringen, wurden auf Signal des Flaggschiffes die Tagelöhner befreit. So legten wir denn in aller Ruhe weiter und flimmerten uns weiter nicht um ein französisches Schiffschiff, das mit Proviant für Tonting haben, mitten zwischen unsern Schiffen durchsegelte.

Berliner Börse v. 27. November.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds including titles like Preuss. Anleihe, Reichsanleihe, and various municipal bonds with their respective values and yields.

Ausländische Fonds.

Table of foreign bonds including titles like Londoner Anleihe, Hamburger Anleihe, and other international securities.

Giebelstamm-Actien.

Table of Giebelstamm shares for various companies like Maschinenfabrik, Zuckerfabrik, etc.

Table of shares (Aktien) for companies such as Maschinenfabrik, Zuckerfabrik, and others.

Giebelstamm-Prioritäts-Actien.

Table of Giebelstamm priority shares for various industrial and commercial entities.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of German railway priority bonds for various railway lines and companies.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of foreign railway priority bonds from other countries.

Table of bank and credit shares (Bank- und Creditactien) for various financial institutions.

Bank- und Creditactien.

Table of bank and credit shares, including titles like Bank für Sozialwesen, Creditanstalt, etc.

Hypothekendarlehen.

Table of mortgage loans (Hypothekendarlehen) with details on interest rates and terms.

Hypotheken-Certificat.

Table of mortgage certificates (Hypotheken-Certificat) issued by various banks.

Table of shares in joint-stock companies (Aktien in Aktiengesellschaften) for various firms.

Aktien in Aktiengesellschaften.

Table of shares in joint-stock companies, including titles like Aktiengesellschaft für Maschinenbau, etc.

Handelsgesellschaften.

Table of trading companies (Handelsgesellschaften) and their financial status.

Verkehrs- u. Gütertransportgesellschaften.

Table of transport and freight companies (Verkehrs- u. Gütertransportgesellschaften).

Table of exchange rates (Wechsel) for various international locations.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table of gold, silver, and paper money prices and exchange rates.

Handelsdiscote in.

Table of commercial discounts (Handelsdiscote) for various banks.

Leipziger Börse v. 27. November.

Table of the Leipzig stock exchange (Leipziger Börse) for November 27th, listing various securities.

Staatsmedaillen.

Advertisement for the Halle a. S. C. R. Ritter. Merseburg, featuring medals and the slogan 'Flügel-Lager'.

Advertisement for 'Die Arkaner kommen!!!' featuring Salor Rosenthal and his troupe.

Advertisement for an exhibition (Ausstellung) at the Zoological Gardens in Leipzig.

Advertisement for Schablonen (stencils) by Otto Unbekannt.

Advertisement for 'KEIN ZAHNWEH MEHR!' featuring Beneditiner Moenche dental products.

Advertisement for Depôts (deposits) at Ed. Driebe, Coiffeur, and other services.

Advertisement for Königsploß 2, featuring a grand ball and other entertainment.

Advertisement for Carl Segatz, featuring 'Bismarck'sches' cigars.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. 4. Sitzung vom 27. November. Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt.

Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt. Am Präsidentenstande sitzen: Reichsminister v. Hülshorst, Reichsminister v. Arnim, Reichsminister v. Bötticher, Reichsminister v. Bülow, Reichsminister v. Gumboldt, Reichsminister v. Hardey, Reichsminister v. Lohmann, Reichsminister v. Meunier, Reichsminister v. Puttkamer, Reichsminister v. Schlegel, Reichsminister v. Winterhagen, Reichsminister v. Zastrow.

Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt. Am Präsidentenstande sitzen: Reichsminister v. Hülshorst, Reichsminister v. Arnim, Reichsminister v. Bötticher, Reichsminister v. Bülow, Reichsminister v. Gumboldt, Reichsminister v. Hardey, Reichsminister v. Lohmann, Reichsminister v. Meunier, Reichsminister v. Puttkamer, Reichsminister v. Schlegel, Reichsminister v. Winterhagen, Reichsminister v. Zastrow.

Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt. Am Präsidentenstande sitzen: Reichsminister v. Hülshorst, Reichsminister v. Arnim, Reichsminister v. Bötticher, Reichsminister v. Bülow, Reichsminister v. Gumboldt, Reichsminister v. Hardey, Reichsminister v. Lohmann, Reichsminister v. Meunier, Reichsminister v. Puttkamer, Reichsminister v. Schlegel, Reichsminister v. Winterhagen, Reichsminister v. Zastrow.

Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt. Am Präsidentenstande sitzen: Reichsminister v. Hülshorst, Reichsminister v. Arnim, Reichsminister v. Bötticher, Reichsminister v. Bülow, Reichsminister v. Gumboldt, Reichsminister v. Hardey, Reichsminister v. Lohmann, Reichsminister v. Meunier, Reichsminister v. Puttkamer, Reichsminister v. Schlegel, Reichsminister v. Winterhagen, Reichsminister v. Zastrow.

Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt. Am Präsidentenstande sitzen: Reichsminister v. Hülshorst, Reichsminister v. Arnim, Reichsminister v. Bötticher, Reichsminister v. Bülow, Reichsminister v. Gumboldt, Reichsminister v. Hardey, Reichsminister v. Lohmann, Reichsminister v. Meunier, Reichsminister v. Puttkamer, Reichsminister v. Schlegel, Reichsminister v. Winterhagen, Reichsminister v. Zastrow.

Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt. Am Präsidentenstande sitzen: Reichsminister v. Hülshorst, Reichsminister v. Arnim, Reichsminister v. Bötticher, Reichsminister v. Bülow, Reichsminister v. Gumboldt, Reichsminister v. Hardey, Reichsminister v. Lohmann, Reichsminister v. Meunier, Reichsminister v. Puttkamer, Reichsminister v. Schlegel, Reichsminister v. Winterhagen, Reichsminister v. Zastrow.

Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt. Am Präsidentenstande sitzen: Reichsminister v. Hülshorst, Reichsminister v. Arnim, Reichsminister v. Bötticher, Reichsminister v. Bülow, Reichsminister v. Gumboldt, Reichsminister v. Hardey, Reichsminister v. Lohmann, Reichsminister v. Meunier, Reichsminister v. Puttkamer, Reichsminister v. Schlegel, Reichsminister v. Winterhagen, Reichsminister v. Zastrow.

Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt. Am Präsidentenstande sitzen: Reichsminister v. Hülshorst, Reichsminister v. Arnim, Reichsminister v. Bötticher, Reichsminister v. Bülow, Reichsminister v. Gumboldt, Reichsminister v. Hardey, Reichsminister v. Lohmann, Reichsminister v. Meunier, Reichsminister v. Puttkamer, Reichsminister v. Schlegel, Reichsminister v. Winterhagen, Reichsminister v. Zastrow.

Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt. Am Präsidentenstande sitzen: Reichsminister v. Hülshorst, Reichsminister v. Arnim, Reichsminister v. Bötticher, Reichsminister v. Bülow, Reichsminister v. Gumboldt, Reichsminister v. Hardey, Reichsminister v. Lohmann, Reichsminister v. Meunier, Reichsminister v. Puttkamer, Reichsminister v. Schlegel, Reichsminister v. Winterhagen, Reichsminister v. Zastrow.

Der Präsident Dr. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr im Saal des Reichstages, das sich indes langsam füllt. Am Präsidentenstande sitzen: Reichsminister v. Hülshorst, Reichsminister v. Arnim, Reichsminister v. Bötticher, Reichsminister v. Bülow, Reichsminister v. Gumboldt, Reichsminister v. Hardey, Reichsminister v. Lohmann, Reichsminister v. Meunier, Reichsminister v. Puttkamer, Reichsminister v. Schlegel, Reichsminister v. Winterhagen, Reichsminister v. Zastrow.

tarialt geschaffen werden. Was bisher in Preußen und im Reich geschaffen worden, ist nicht den ärmern Klassen, sondern vor allem den Großgrundbesitzern zu Gute gekommen. Der Gegenstand der Interpellation muss dem letzten Finanzsystem ausgeschrieben werden, damit der jetzt folgende Zustand festgestellt werden. (Beifall links.)

Herr v. Wagner (Düsseldorfer) wendet sich demnach gegen den Vorwurf, als ob diese bei den letzten Finanzsystemen häufig demgegenüber abgefallen sei. Er sei als Beamter im Parlament gekommen und habe sich hinsichtlich der Redezeit der Redezeit bewahrt. Demgegenüber sei die heutige Lage der Finanzen eine solche, die eine rechtlich günstige, wenn auch damit noch keine absolut günstige finanzielle Lage für die Zukunft darstellt.

Herr v. Wagner (Düsseldorfer) wendet sich demnach gegen den Vorwurf, als ob diese bei den letzten Finanzsystemen häufig demgegenüber abgefallen sei. Er sei als Beamter im Parlament gekommen und habe sich hinsichtlich der Redezeit der Redezeit bewahrt. Demgegenüber sei die heutige Lage der Finanzen eine solche, die eine rechtlich günstige, wenn auch damit noch keine absolut günstige finanzielle Lage für die Zukunft darstellt.

Herr v. Wagner (Düsseldorfer) wendet sich demnach gegen den Vorwurf, als ob diese bei den letzten Finanzsystemen häufig demgegenüber abgefallen sei. Er sei als Beamter im Parlament gekommen und habe sich hinsichtlich der Redezeit der Redezeit bewahrt. Demgegenüber sei die heutige Lage der Finanzen eine solche, die eine rechtlich günstige, wenn auch damit noch keine absolut günstige finanzielle Lage für die Zukunft darstellt.

Herr v. Wagner (Düsseldorfer) wendet sich demnach gegen den Vorwurf, als ob diese bei den letzten Finanzsystemen häufig demgegenüber abgefallen sei. Er sei als Beamter im Parlament gekommen und habe sich hinsichtlich der Redezeit der Redezeit bewahrt. Demgegenüber sei die heutige Lage der Finanzen eine solche, die eine rechtlich günstige, wenn auch damit noch keine absolut günstige finanzielle Lage für die Zukunft darstellt.

Herr v. Wagner (Düsseldorfer) wendet sich demnach gegen den Vorwurf, als ob diese bei den letzten Finanzsystemen häufig demgegenüber abgefallen sei. Er sei als Beamter im Parlament gekommen und habe sich hinsichtlich der Redezeit der Redezeit bewahrt. Demgegenüber sei die heutige Lage der Finanzen eine solche, die eine rechtlich günstige, wenn auch damit noch keine absolut günstige finanzielle Lage für die Zukunft darstellt.

Herr v. Wagner (Düsseldorfer) wendet sich demnach gegen den Vorwurf, als ob diese bei den letzten Finanzsystemen häufig demgegenüber abgefallen sei. Er sei als Beamter im Parlament gekommen und habe sich hinsichtlich der Redezeit der Redezeit bewahrt. Demgegenüber sei die heutige Lage der Finanzen eine solche, die eine rechtlich günstige, wenn auch damit noch keine absolut günstige finanzielle Lage für die Zukunft darstellt.

Herr v. Wagner (Düsseldorfer) wendet sich demnach gegen den Vorwurf, als ob diese bei den letzten Finanzsystemen häufig demgegenüber abgefallen sei. Er sei als Beamter im Parlament gekommen und habe sich hinsichtlich der Redezeit der Redezeit bewahrt. Demgegenüber sei die heutige Lage der Finanzen eine solche, die eine rechtlich günstige, wenn auch damit noch keine absolut günstige finanzielle Lage für die Zukunft darstellt.

Herr v. Wagner (Düsseldorfer) wendet sich demnach gegen den Vorwurf, als ob diese bei den letzten Finanzsystemen häufig demgegenüber abgefallen sei. Er sei als Beamter im Parlament gekommen und habe sich hinsichtlich der Redezeit der Redezeit bewahrt. Demgegenüber sei die heutige Lage der Finanzen eine solche, die eine rechtlich günstige, wenn auch damit noch keine absolut günstige finanzielle Lage für die Zukunft darstellt.

Herr v. Wagner (Düsseldorfer) wendet sich demnach gegen den Vorwurf, als ob diese bei den letzten Finanzsystemen häufig demgegenüber abgefallen sei. Er sei als Beamter im Parlament gekommen und habe sich hinsichtlich der Redezeit der Redezeit bewahrt. Demgegenüber sei die heutige Lage der Finanzen eine solche, die eine rechtlich günstige, wenn auch damit noch keine absolut günstige finanzielle Lage für die Zukunft darstellt.

Für die Rückzahlung der Steuern nur 500,000 Mark angelegt. Der gleiche Mann damit die Steuern, welche im Interesse Berlins — Redner nennt das „Berlinismus“ — eingeleitet sein, so müsse man hierin einen neuen Beweis für das übertriebene Centralisiren der Finanzen sehen, wie London es über die Höhe der Steuernfragen übergibt, betont Redner die Nothwendigkeit der Gemeindefinanzverwaltung. Demnach wendet er sich energig gegen die in Berlinleise über die liberale Presse und erinnert an das übertriebene Wachsen der Steuern, welche im Interesse Berlins die liberale Presse übergibt, betont Redner die Nothwendigkeit der Gemeindefinanzverwaltung.

Herr v. Benda (Hannoverscher) erntet die Nothwendigkeit der Entlastung der Gemeinden durchaus an und behauptet, dass mit dem vorstehenden Mittel nicht ein Versuch nach dieser Richtung gemacht werden soll. Beschiel auf das Reich dürfe man nicht setzen. Ein einzelner bemerkt Redner zum Reich, dass der Gebante der Gemeindefinanzverwaltung sich erstreckt auf die Bahn der Steuern und begründet darüber die Einseitigkeit der Bestimmungen für Landesfinanzverwaltung. Demnach sei die Parteifrage die für die über die Rechte der Gemeindefinanzverwaltung der inneren Finanzen mit dem Centrum stand in Frage zu geben. (Beifall im Centrum.)

Herr v. Benda (Hannoverscher) erntet die Nothwendigkeit der Entlastung der Gemeinden durchaus an und behauptet, dass mit dem vorstehenden Mittel nicht ein Versuch nach dieser Richtung gemacht werden soll. Beschiel auf das Reich dürfe man nicht setzen. Ein einzelner bemerkt Redner zum Reich, dass der Gebante der Gemeindefinanzverwaltung sich erstreckt auf die Bahn der Steuern und begründet darüber die Einseitigkeit der Bestimmungen für Landesfinanzverwaltung.

Herr v. Benda (Hannoverscher) erntet die Nothwendigkeit der Entlastung der Gemeinden durchaus an und behauptet, dass mit dem vorstehenden Mittel nicht ein Versuch nach dieser Richtung gemacht werden soll. Beschiel auf das Reich dürfe man nicht setzen. Ein einzelner bemerkt Redner zum Reich, dass der Gebante der Gemeindefinanzverwaltung sich erstreckt auf die Bahn der Steuern und begründet darüber die Einseitigkeit der Bestimmungen für Landesfinanzverwaltung.

Herr v. Benda (Hannoverscher) erntet die Nothwendigkeit der Entlastung der Gemeinden durchaus an und behauptet, dass mit dem vorstehenden Mittel nicht ein Versuch nach dieser Richtung gemacht werden soll. Beschiel auf das Reich dürfe man nicht setzen. Ein einzelner bemerkt Redner zum Reich, dass der Gebante der Gemeindefinanzverwaltung sich erstreckt auf die Bahn der Steuern und begründet darüber die Einseitigkeit der Bestimmungen für Landesfinanzverwaltung.

Herr v. Benda (Hannoverscher) erntet die Nothwendigkeit der Entlastung der Gemeinden durchaus an und behauptet, dass mit dem vorstehenden Mittel nicht ein Versuch nach dieser Richtung gemacht werden soll. Beschiel auf das Reich dürfe man nicht setzen. Ein einzelner bemerkt Redner zum Reich, dass der Gebante der Gemeindefinanzverwaltung sich erstreckt auf die Bahn der Steuern und begründet darüber die Einseitigkeit der Bestimmungen für Landesfinanzverwaltung.

Herr v. Benda (Hannoverscher) erntet die Nothwendigkeit der Entlastung der Gemeinden durchaus an und behauptet, dass mit dem vorstehenden Mittel nicht ein Versuch nach dieser Richtung gemacht werden soll. Beschiel auf das Reich dürfe man nicht setzen. Ein einzelner bemerkt Redner zum Reich, dass der Gebante der Gemeindefinanzverwaltung sich erstreckt auf die Bahn der Steuern und begründet darüber die Einseitigkeit der Bestimmungen für Landesfinanzverwaltung.

Herr v. Benda (Hannoverscher) erntet die Nothwendigkeit der Entlastung der Gemeinden durchaus an und behauptet, dass mit dem vorstehenden Mittel nicht ein Versuch nach dieser Richtung gemacht werden soll. Beschiel auf das Reich dürfe man nicht setzen. Ein einzelner bemerkt Redner zum Reich, dass der Gebante der Gemeindefinanzverwaltung sich erstreckt auf die Bahn der Steuern und begründet darüber die Einseitigkeit der Bestimmungen für Landesfinanzverwaltung.

Herr v. Benda (Hannoverscher) erntet die Nothwendigkeit der Entlastung der Gemeinden durchaus an und behauptet, dass mit dem vorstehenden Mittel nicht ein Versuch nach dieser Richtung gemacht werden soll. Beschiel auf das Reich dürfe man nicht setzen. Ein einzelner bemerkt Redner zum Reich, dass der Gebante der Gemeindefinanzverwaltung sich erstreckt auf die Bahn der Steuern und begründet darüber die Einseitigkeit der Bestimmungen für Landesfinanzverwaltung.

Herr v. Benda (Hannoverscher) erntet die Nothwendigkeit der Entlastung der Gemeinden durchaus an und behauptet, dass mit dem vorstehenden Mittel nicht ein Versuch nach dieser Richtung gemacht werden soll. Beschiel auf das Reich dürfe man nicht setzen. Ein einzelner bemerkt Redner zum Reich, dass der Gebante der Gemeindefinanzverwaltung sich erstreckt auf die Bahn der Steuern und begründet darüber die Einseitigkeit der Bestimmungen für Landesfinanzverwaltung.

105.000,00
102.000,00
100.000,00
98.000,00
96.000,00
94.000,00
92.000,00
90.000,00
88.000,00
86.000,00
84.000,00
82.000,00
80.000,00
78.000,00
76.000,00
74.000,00
72.000,00
70.000,00
68.000,00
66.000,00
64.000,00
62.000,00
60.000,00
58.000,00
56.000,00
54.000,00
52.000,00
50.000,00
48.000,00
46.000,00
44.000,00
42.000,00
40.000,00
38.000,00
36.000,00
34.000,00
32.000,00
30.000,00
28.000,00
26.000,00
24.000,00
22.000,00
20.000,00
18.000,00
16.000,00
14.000,00
12.000,00
10.000,00
8.000,00
6.000,00
4.000,00
2.000,00
0,00

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

erhalten und diese ...

